



Das Team aus Ingelheim ließ sich den Sieg im Schulpferde-Cup nicht nehmen.
Foto: Eva Schaab

Schulpferde-Cup in Bodenheim

Reiten ist ein teurer Sport, vor allem mit einem eigenen Pferd. Doch das ist meist die Voraussetzung, um an Turnieren und anderen Wettkämpfen teilzunehmen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung den Schulpferde-Cup ins Leben gerufen, einen Wettbewerb für Reiter ohne eigenes Pferd. Zugleich wird damit die Wichtigkeit und Wertschätzung von gut ausgebildeten Schulpferden betont. Ein Verein, der seine Schulpferde ohnehin regelmäßig auf Turnieren starten lässt, war am 10. Oktober Ausrichter einer Qualifikation zum Cup 2010/2011 – der Ländliche Reit- und Fahrverein Bodenheim. Von diesen Qualifikationen gibt es bundesweit 30, die jeweils beste Mannschaft qualifiziert sich für eines der Halbfinals, das dann auf fremden Schulpferden geritten werden muss.

In Bodenheim gingen sieben Mannschaften mit je vier Reitern an den Start. Die morgendliche Theorieprüfung beendeten zwei Teams mit der Höchstnote 10,0, doch selbst die niedrigste Note war eine 9,0. Diese Leistungsdichte war während der gesamten Veranstaltung zu beobachten, im Endresultat lag zwischen den einzelnen Plätzen oft nicht einmal eine ganze Wertnote – und das bei zwölf Einzelnoten! Bereits in der Mannschaftsdressur kristallisierte sich die Mannschaft des Ingelheimer RV als Favorit heraus. Anna Nörber punktete mit der besten Einzelnote von 8,2 und auch im Gesamteindruck erhielt das Team von Michaela Fenner mit 8,0 die beste Wertung. Dahinter rangierte die Ponymannschaft des RV Marienhof Selztal nur knapp vor der ersten Mannschaft der Gastgeber. Wenig Veränderung im Vormustern – jeder Teilnehmer wurde mit einer Wertnote zwischen 7,4 und 8,0 bedacht, Ingelheim erneut mit der Bestnote.

Wer noch auf Spannung im Gesamtklassament gehofft hatte, wurde enttäuscht. Die vier Reiterinnen des Ingelheimer RV ließen nichts mehr anbrennen. Jana Aichele erwies sich als die Stärkste im Springen, erhielt eine 8,2 für den leichten Sitz und eine 8,0 für ihren Parcours. Den besten Gesamteindruck im Springen hinterließen die Mädels vom RV Marienhof Selztal, das jüngste Team diesmal, die sogar als Streichergebnis noch eine 7,0 und eine 7,3 vorzuweisen hatten. So siegte Ingelheim (Anna Nörber, Jana Aichele, Thea Herrmann, Silke Mahr) am Ende ungefährdet und verdient vor dem RV Marienhof Selztal (Katharina Purnell, Yasmina Schlesag, Faye Hahn, Louella Kirch) und Bodenheim I (Natascha Ernst, Janina Brill, Jenny Frey, Katja Oswald). Knapp dahinter kam der RV Alzey auf den vierten Platz. *Eva Schaab*

Erfolgreiche Premiere des Reitsportvereins Rheinhessen-Mitte

Am 26. September, dem bundesweiten Tag der offenen Stalltür, veranstaltete der noch recht junge Reitsportverein Rheinhessen-Mitte sein allererstes Turnier. Vor der malerischen Kulisse des Schlosses in Nieder-Wiesen fanden sich zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer ein, um spannende Dressurprüfungen in den verschiedensten Kategorien beizuwohnen. Auch der Wettergott hatte ein Einsehen. Ein nur kurzfristiger Nieselregen konnte weder die Gäste noch die Wettkämpfer davon abhalten, den ereignisreichen Sonntag in einem ansprechenden Ambiente zu genießen. Insgesamt wurden sechs Dressurprüfungen auf der neuen Reitanlage der Familie Franke im Schlossgut in Nieder-Wiesen durchgeführt. „Die gezeigten reiterlichen Leistungen der meist jugendlichen Reiterinnen und Reiter bleiben den Besuchern des Reiertages sicherlich in positiver Erinnerung“, so Stefanie Franke und Beverly Haertrich, die die Turnierleitung übernommen hatten. Das kompetente Richterteam setzte sich aus Frau Juliane Steinbach und Herrn Dr. Alfons Wöstmann zusammen, die nicht nur mit großem Sachverstand, sondern auch in humorvoller Weise die Leistungen der einzelnen Reiter mit ihren Pferden kommentierten. Im Einzelnen wurden folgende Reiterinnen und Reiter in den verschiedenen Prüfungen platziert und durften nach Übergabe der Sieges Schleifen und der Ehrenpreise ihre Ehrenrunden – unter lebhaftem Beifall der Zuschauer – auf dem Dressurviereck drehen. „Die Organisation klappte wie am Schnürchen“, so Wolfgang Haertrich, der Vorsitzende des RSV. „Dankenswerterweise haben die ortsansässigen Vereine tatkräftig mitgewirkt. Die Gastronomie haben die Landfrauen, der Ge-



Francesca Franke konnte in der Dressurreiterprüfung Klasse L einen Doppelsieg feiern.
Foto: privat

sangsverein und der TuS Nieder-Wiesen übernommen. Das DRK aus Alzey und die Freiwillige Feuerwehr unterstützten uns ebenso wie die vielen freiwilligen Helfer des Vereins. Der Erfolg des Reiertags ermuntert uns, diese Veranstaltung im nächsten Jahr – allerdings im Sommer und an zwei aufeinanderfolgenden Tagen – fortzusetzen.“

Breitensportturnier in Stackeden

Hier geht's um den Spaß! Statt Preisgeld gibt es Ehrenpreise, die Reiter sind nicht alle in Schwarz-Weiß gekleidet und es gibt Wettbewerbe, die man sonst nicht alle Tage sieht. Das Breitensportturnier des RV Marienhof Selztal fand am ersten Oktober-Wochenende bereits in der dritten Auflage statt.

„In diesem Jahr hatten wir so viele Nennungen von außerhalb wie noch nie“, zog Ulla Dörfinger, die Vorsitzende des Reitvereins, ein positives Fazit. Natürlich ist das Turnier nach wie vor hauptsächlich von der eigenen Jugend – insbesondere den Schulpferdereitern – frequentiert, doch in diesem Jahr kamen sogar Teilnehmer aus dem Westerwald. Das Besondere bei diesem WBO-Turnier: Jeder kann mitmachen. Die einzigen Wettbewerbe, die regelmäßig auch auf den richtigen Turnieren stattfinden, sind die Führzügelprüfung und der Reiterwettbewerb, die eben besonders für die Schulpferde-Reiter in Frage kommen und daher bei einem Verein mit so vielen Jugendlichen einfach ins Programm gehören. Der Caprilli-Wettbewerb, eine Mischung aus Dressur- und Springaufgaben, verzeichnete 18 Starter. Dagegen war die Paarklasse mit Kostümierung und Musik in diesem Jahr leider spärlich besetzt, lediglich zwei Paare zeigten ihre Kür. Sowohl in der Dressurnote als auch in der künstlerischen Bewertung lagen die zwei „Pipi Langstrumpfs“ vor den Piraten. Der Hindernislauf und die beliebte Horse, Dog and Bike-Stafettenprüfung erwiesen sich erneut als Highlights.

Ruhiger ging es bei der Gelassenheitsprüfung zu. Harald Holla, Breitensportbeauftragter des Verbands,

machte es den Teilnehmern nicht leicht. Die Pferde, die an der Hand geführt werden, mussten durch einen Flattervorhang, sich von einer klappernden Schubkarre umrunden lassen, den Huf in einen Eimer mit Wasser stellen lassen. Die schwierigste Aufgabe wartete am Schluss: Das Pferd musste sich den Rücken mit einer flatternden Plane zudecken lassen – möglichst entspannt versteht sich. Auch Harald Holla zeigte sich begeistert vom dritten Breitensportturnier des RVM: „Das ist ein WBO-Turnier, so, wie man es sich wünscht!“

Eva Schaab



Emily Wiese mit Chakira konnte die Gelassenheitsprüfung für sich entscheiden.
Foto: Eva Schaab